

betreff	FrankfurtRheinMain wird Weltdesignhauptstadt 2026
Datum	Darmstadt, den 20.09.2023
Download	Broschüre Zukunfts-WerkBUNDstatt

Die umfangreiche Bewerbung mit dem Titel „**Design for Democracy. Atmospheres for a better life**“ hatte die Jury der ausschreibenden World Design Organization in Kanada jetzt überzeugt, den Titel für **2026 an Frankfurt RheinMain** zu vergeben.

Die **Werkbundakademie Darmstadt** hatte eine über Jahre gründlich vorbereitete Initiative in Form einer handlichen Broschüre mit allen relevanten Daten zu den Designinstitutionen, Studios, Ausstellungen und anderen Aktivitäten und deren Bedeutung im nationalen und internationalen Kontext vorgelegt. Daran hatten insbesondere Jula-Kim Sieber als Vorsitzende und Architektin, Jochen Rahe als Mitglied des Vorstands und langjähriger Mitarbeiter in verschiedenen Funktionen im Werkbund und das Frankfurter Fachbüro TransparentDesign Elisabeth Budde mitgearbeitet.

Das „Exposé“ überzeugte die **Frankfurter Stadtverordnetenversammlung**, die Mittel zur Ausarbeitung einer Bewerbung unter Federführung der Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, Ina Hartwig, zur Verfügung stellte. Kurz darauf verpflichtete sich der **Kulturfonds Frankfurt RheinMain** unter anderem mit den Städten Wiesbaden, Darmstadt, Offenbach und Hanau sowie die Kreise Offenbach, Hochtaunus, Main-Taunus, Rheingau-Taunus und die Gemeinden der Region – sowie das Land Hessen für die finanzielle Unterstützung. In deren Auftrag gründete der Direktor Prof. Matthias Wagner K ein **Projektbüro im Museum für Angewandte Kunst**, das ein umfangreiches Konvolut zur Bewerbung entwickelte.

Mit der Bewerbung verbunden ist ein vielfältig umfangreiches Programm von Projekten, die aus Frankfurt wie auch aus den Städten der Region stammen. In der Broschüre, die die Bewerbung anregte und begründete, hatte die Werkbundakademie sich besonders dafür eingesetzt, mit Frankfurt auch die gesamte Region RheinMain in die Bewerbung einzubeziehen. Das hat das Bewerbungsteam mit der Tournée eines Info-Busses in über 20 Gemeinden der Region berücksichtigt. Dabei wurde mit Zustimmung der betroffenen Städte in Veranstaltungen und Diskussionen über Design informiert und für die Idee Weltdesignhauptstadt 2026 geworben. Besonders diese Aktion hat, wie zu hören war, die Jury ebenso wie der zeitgemäße Titel „Design for Democracy“ beeindruckt. Für die Bewerbung war es auch ein Glücksfall, das geplante Großprojekte wie ein **Haus der Demokratie** nahe der Paulskirche in Frankfurt, der **Neubau der Hochschule für Gestaltung** in Offenbach und die **Jubiläumsausstellung 125 Jahre Mathildenhöhe** Darmstadt in die Zeit der Vorbereitung oder Durchführung des Designjahres 2026 fallen.

Wie geht es jetzt weiter? Eine **Design FRM gGmbH** wurde bereits gegründet und wird mit beratender Hilfe eines Kuratoriums die zehn Leitprojekte und die Fülle der Projektideen aus der Region, davon sieben allein aus Darmstadt, konkretisieren und sozusagen ausreifen für das Durchführungsjahr. Einiges an Vorschlägen wird sicherlich noch dazu kommen. Die Stadt Mainz als Teil der Region, wenn auch Hauptstadt des benachbarten Bundeslandes Rheinland-Pfalz, hat ihre Teilnahme, stimuliert durch den dortigen Werkbund, zugesagt. Es ist zu hoffen, dass ähnlich positiv im grenznahen bayrischen Aschaffenburg noch entschieden wird.

Damit könnten auch die großen namengebenden **Flüsse Rhein und Main** noch einleuchtender eine programmatische Rolle spielen.

werkbund**akademie**

darmstadt

Die Werkbundakademie, selber mit Projektvorschlägen engagiert, erhofft sich vom Werkbund Hessen als auch vom Gesamtwerkbund ebenfalls eine beratende Mitwirkung und Beteiligung durch Projekte. In Frankfurt und RheinMain hat der Werkbund eine weit in das 20. Jahrhundert zurückreichende Präsenz und Tradition. Auf dem Gelände der **Messe Frankfurt** gab es von ca. 1920 -1930 ein **Haus des Werkbundes** mit zahlreichen Ausstellungen und Aktivitäten zum Produktdesign der Zeit in Kooperation mit der Messe. Viele Protagonisten des **Neuen Frankfurt** waren in dieser Zeit Mitglieder des Werkbunds, u.a. Ernst May, Martin Elsässer und Ferdinand Kramer. Seit 1947 war der Werkbund Hessen aktiv besonders in Frankfurt, wo er noch heute seinen Sitz hat. Zusammen mit dem Gesamtwerkbund entstand seit 1987 mit Unterstützung des damaligen Kulturdezernenten Hilmar Hoffmann, ein **Werkbundhaus in der zentralen Frankfurter Weißadlergasse** mit vielen Ausstellungen und Aktivitäten im Sinne eines neuen urbanen Kulturorts zu den Themen Architektur, Umwelt und Design. Die **Initiative für die Weltdesignhauptstadt** sehen wir in dieser historischen Linie und bauen darauf, dass Frankfurt und RheinMain wieder ein zentraler Ort für den Werkbund wird. Die Vorbereitungszeit für das Jahr Weltdesignhauptstadt sollte genutzt werden für Gedanken und Gespräche, in welcher Form und mit welcher partnerschaftlichen und finanziellen Unterstützung das geschehen könnte.

In Erwartung eines durch Design und Demokratie beflügelten Prozess bis hin zum Weltdesignhauptstadtjahr 2026 und darüber hinaus verbleiben wir mit neugierigen, zukunftsorientierten Grüßen



Julia-Kim Sieber dwb
1. Vorsitzende



Georgios Kontos dwb
Schatzmeister



Jochen Rahe dwb
Mitbegründer und Vorstand von 1999 – 2020,
ab dann Beisitzer



Wolfgang Lück
Beisitzer